



Naturoasen in Neu-Isenburg Tiere leiden auch unter Trockenheit

Vögel, Igel, Bienen benötigen Wasser, genauso wie wir, wie Hunde und Katzen

Von Heinz Kapp



Im **Winter** benötigten die Tiere in unserer Stadt weniger Wasser. Solange der Winter nicht trocken war, konnten sich Vögel zum Beispiel Wasser über Schnee zuführen. Bei trockener großer Kälte half mancher Bürger mit geschabtem Eis auf der Fensterbank.

Im **Frühling** nehmen z. B. Meisen und Rot-schwänzchen sehr viel Feuchtigkeit über die



Gartenrotschwanz mit Raupe NABU-Bild Scheuffer

Nahrung auf und müssen nur wenig trinken. Die Zeit der saftigen grünen Raupen wird bewusst für die Jungenaufzucht gewählt, natürlich auch der Proteine wegen.



Blaumeise mit Raupe NABU-Bild Kapp

Mit der Klimaerwärmung, wenn die Bäume sich früher als vor Jahren zartgrün färben, und Raupen sich davon ernähren, werden die Bruten nach vorn angepasst, um den Nachwuchs sicher und schnell durchzubringen.

Ein Meisenpaar vertilgt mit seiner Nachkommenschaft in einem Jahr 75 kg lebende Insekten (120 Millionen Insekteneier oder 150 000 Raupen, ca. 3 Putzeimer voll) !

Jetzt im **Sommer** stehen der Erlenbach, der Bansaweiher oder die vielen Gartenteiche mit Wasser zur Verfügung, wenn die Pfützen ausgetrocknet sind.

Zusätzlich können auch Vogeltränken helfen. Daran bedienen sich ebenfalls Bienen, und wenn sie am Boden stehen, finden auch Igel das Nass.

Einfache Blumentopf-Tonuntersetzer, vom Maß her wie ein sehr großer Teller reichen aus, soll-



Igel NABU-Bild Kapp

ten aber täglich Wasser enthalten, nicht gänzlich austrocknen. Vögel wie auch Insekten gewöhnen sich an Wasserquellen und finden sonst plötzlich nichts vor.

Hat man einen Gartenteich, ist eine flache Mulde gut. Für kleine Sperlingsvögel und Meisen reichen angeschrägt 3 cm, für Amseln,

Stare (die gerne in Gruppen baden) kann es etwas mehr sein.

Man kann mit einem Stein am Rand die Möglichkeit geben, an tieferes Wasser heran zu kommen. Etwas schräg ins Wasser geneigt, kann er auch bei schwankendem Wasserspiegel immer Zugang ermöglichen und Amphibien den Ausgang sichern.

Wasser für Tiere muss nicht sehr frisch sein. Manchmal hat es den Eindruck, als bevorzugten Tiere abgestandenes Nass. Auch baden sie in Pfützen die wir als schmutzig ansehen, das auch jenseits des Trinkens, um sich zu erfrischen.

Vogeltränken kann man, wenn sie klein sind, einfach mit der Gießkanne nachfüllen. Ein sauberes Ausspülen braucht es gelegentlich, besonders wenn schlaue Rabenkrähen harte Brotkrusten darin aufweichen, um sie später schlucken zu können. Schimmel ist schlecht. Bei Krankheiten von Vögeln hilft ein Ausbrühen mittels Wasserkocher. Mauersegler und Schwalben fliegen dicht über dem See/Fluss



Teichfrosch auf schrägem Stein NABU-Bild Kapp



Grasfroschlaich

NABU-Bild Kapp



Badende Stare

NABU-Bild Kapp



Rotkehlchen

NABU-Bild Scheuffler

und trinken über den Unterschnabel, ohne das Wasser zu berühren, hinterlassen einen silbernen Streifen auf dem Wasser. Das aber nur, wenn es heiß ist.

Andere Vögel trinken regelmäßig, besonders abends. Ist es sehr heiß sieht man Vögel (z. B. Amseln) mit offenem Schnabel sitzen, sie leiden wie wir.

Vögel suchen bei zu viel Sonnenhitze wie wir vermehrt Schatten auf. Im Winter, wenn die Sonne mal wärmt, sträuben sie ihr Gefieder um die Wärme bis auf die Haut zu lassen, bei Hitze legen sie sich auch mal im Schatten flach auf einen etwas kühleren Boden.

Im **Sommer** aber auch im **Herbst** bietet ein Gartenteich Leben, Beobachtungsmöglichkeiten, Verdunstungskälte und ist eine Oase für Mensch und Tier.

In flachen Uferzonen, in denen sich im Frühjahr noch die Kaulquappen entwickelten, sind jetzt Libellenlarven zu finden, die nach ihrer Unterwasserentwicklung an Halmen oder Blättern aus dem Wasser heraus nach oben kriechen, sich verpuppen und aus der Hülle schlüpfen. Nach Entfalten und Aushärten ihrer zarten Flügel sind sie wie Hubschrauber über dem Gewässer auf Insektenfang.

Unter Wasser sind die Rückenschwimmer tätig und sorgen gefräßig dafür, dass keine Mückenplage auftritt. Sie fressen die Stech-



Mosaikjungfer-Libelle

NABU-Bild Kapp

mückenlarven, noch bevor diese flugfähig sind.

Es gibt in der Natur am Wasser Vielfältiges zu erleben, auch in der Stadt. Man muss nur lebendiges Leben zulassen. Die Natur löst viele Probleme mit Schädlingen von sich aus.

Mückenbrutstätten sind offene Regentonnen und Gießkannen mit Wasserresten. Schöpft man zwei Rückenschwimmer aus dem Teich und setzt sie in die Regentonne, entstehen keine Mückenprobleme.

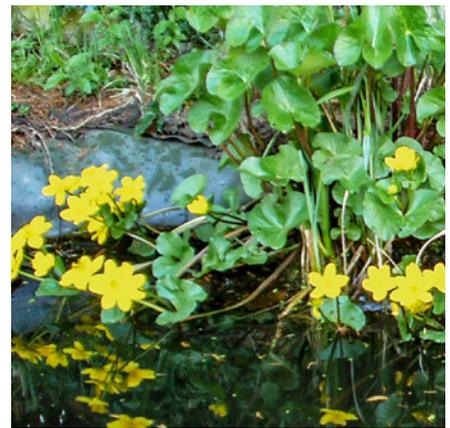


Foto Kapp



Rückenschwimmer

NABU-Bild Kapp

Fürsorgliche Betreuung und Pflege zu Hause: menschlich & bezahlbar

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim

Rund-um-Betreuung | In hoher Qualität | Zu fairen Preisen

Ich bin persönlich für Sie vor Ort!

PROMEDICA PLUS Neu-Isenburg
Alexander John | Tel. +49 (0)6102 / 502554
neu-isenburg@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/neu-isenburg

Lautenbach
KOMPETENZ RUND UM WASSER UND WÄRME

Michael Lautenbach

- ▲ Sanitär
- ▲ Heizung
- ▲ Wartung, Kundendienst
- ▲ Öl- und Gasfeuerung
- ▲ Solartechnik

Buchenbusch 36
63263 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 3 11 90
Telefax 0 61 02 / 32 89 45
mlautenbach@web.de